

FINALES EVENT ZUR AUSSTELLUNG „SPUREN UND MASKEN DER FLUCHT“ AM 24. SEPTEMBER Literatur-Talk und literarisch-musikalische Performance zum Ausstellungsfinale

Krems, 13.09.2021. Ein Jahr lang lud die Gruppenschau „Spuren und Masken der Flucht“ mit ihren künstlerischen Positionen zum Thema Flucht die Besucher*innen der Landesgalerie Niederösterreich zum Nachdenken und Diskutieren ein. Ein brandaktueller gesellschaftspolitischer Diskurs steht im Zentrum der Ausstellung, die Videos, Installationen, Malereien und Fotografien von rund vierzig Künstlerinnen und Künstlern vereint, die zu einem großen Teil selbst Flucht erfahren haben. Die Finissage am Freitag, den 24. September bietet nochmals die Möglichkeit, die Ausstellung – mitsamt literarisch-performativem Rahmenprogramm – bei freiem Eintritt zu besuchen. Bis einschließlich Sonntag, den 26. September ist die Ausstellung noch regulär zu sehen.

FLUCHT UND SPRACHE

Neben Spuren und Masken ist auch die Sprache eine zentrale Säule der Schau. Künstler*innen wie **Anna Jermolaewa, Alaa Alkurdi, Sepp Brudermann, Ramesch Daha, Friedemann Derschmidt** oder **Deborah Sengl** thematisieren in ihren Arbeiten Sprache bzw. Schrift. Anlässlich der Finissage wird das Thema Sprache nochmals in den Fokus gerückt: Inmitten der Kunstwerke diskutieren die Kuratoren **Günther Oberhollenzer** und **Georg Traska** mit dem mehrfach ausgezeichneten Schriftsteller **Dimitré Dinev** und der ebenfalls prämierten Schriftstellerin und Asyl Dolmetscherin **Mascha Dabić** über die Bedeutung und Kraft des gesprochenen Wortes im Kontext der Flucht. Die Performance „Minusplus“ des jungen Wiener Musikers **Fabian Bachleitner** lässt zudem in einer rhythmischen Musik-Textcollage literarische Gedanken über Flucht von Erich Fried und Bertolt Brecht lebendig werden.

AKTUELLER DISKURS IM KÜNSTLERISCHEN KONTEXT

„Spuren und Masken der Flucht“ widmet sich einem der gesellschaftspolitisch relevantesten Themen unserer Zeit; Fluchtbewegungen und ihre Herausforderungen sind neben der Klimakrise und Corona beherrschendes Thema des gesellschaftspolitischen Diskurses: *„Wenn in Afghanistan Barbarei herrscht und Menschen Folter, Mord und Verfolgung ausgesetzt sind, dann sind wir auch in Österreich gefordert. Wir müssen unsere zivilisatorischen Errungenschaften, unsere humanistischen Werte und unsere Menschlichkeit ausdrücken, indem wir Hilfe leisten. Die Ausstellung ‚Spuren und Masken der Flucht‘ der Landesgalerie Niederösterreich zeigt eindringlich, wie großartig die humanitären Leistungen Österreichs seit 1956 gewesen sind, wenn Menschen in aller Welt Krieg und Verfolgung ausgesetzt waren“*, bezieht **Christian Bauer**, künstlerischer Direktor der Landesgalerie Niederösterreich, Stellung zum aktuellen Diskurs.

KOMPLEXE WELT IN UNKONVENTIONELLEN ZUSAMMENHÄNGEN

Jenseits von agitatorischen Statements oder Belehrungen mit erhobenem Zeigefinger macht die Gruppenschau auch weniger bekannte Aspekte von Flucht und ihren Rahmenhandlungen sichtbar. *„Wir geben in der Ausstellung vielfältige Einblicke in Flucht, ihre Geschichten und ihre Wahrnehmung, ohne klare, eindeutige Antworten geben zu wollen. Die Stärke der Kunst liegt darin, Fragen zu stellen und unsere komplexe Welt in unkonventionellen Zusammenhängen zu denken. So kann ein geistiger, ideeller Raum sich auftun, in dem Empathie geweckt wird und ein differenzierter Blick auf Geflüchtete möglich ist. Und vielleicht die Erkenntnis, dass weit über dem Trennenden das Gemeinsame steht“*, betont Oberhollenzer.

WEITERE INFOS

- FR 24. September, 18.00–19.30 Uhr
- Treffpunkt: Erdgeschoss der Landesgalerie Niederösterreich, Museumsplatz 1, 3500 Krems an der Donau
- Eintritt frei
- Katalog um € 10 im Museumsshop erhältlich

- <https://www.lgnoe.at/de/erleben/kalender/finissage-spuren-und-masken-der-flucht#2021-09-24-18h00>

COVID-19

Teilnahme nur mit negativem Corona-Nachweis (getestet, geimpft, genesen).

Es gilt die aktuelle Verordnung am Veranstaltungstag.

Details unter: www.kunstmeile.at/corona

PRESSEFOTOS:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=FinissageSpurenUndMaskenDerFlucht>

PRESSEKONTAKT

Maria Schneeweiß

E maria.schneeweiss@kunstmeile.at

T +43 664 60499 171